



Jede Woche NEU

# BESSY

**BASTEI**

**Band 140**

**80**

**Pfennig**

Schweiz	Fr - ,90
Belgien	BF 11, -
Luxemburg	LF 11, -
Österreich	S 5, -
Italien	L 150
Niederld.	f - 80
	27-1-69



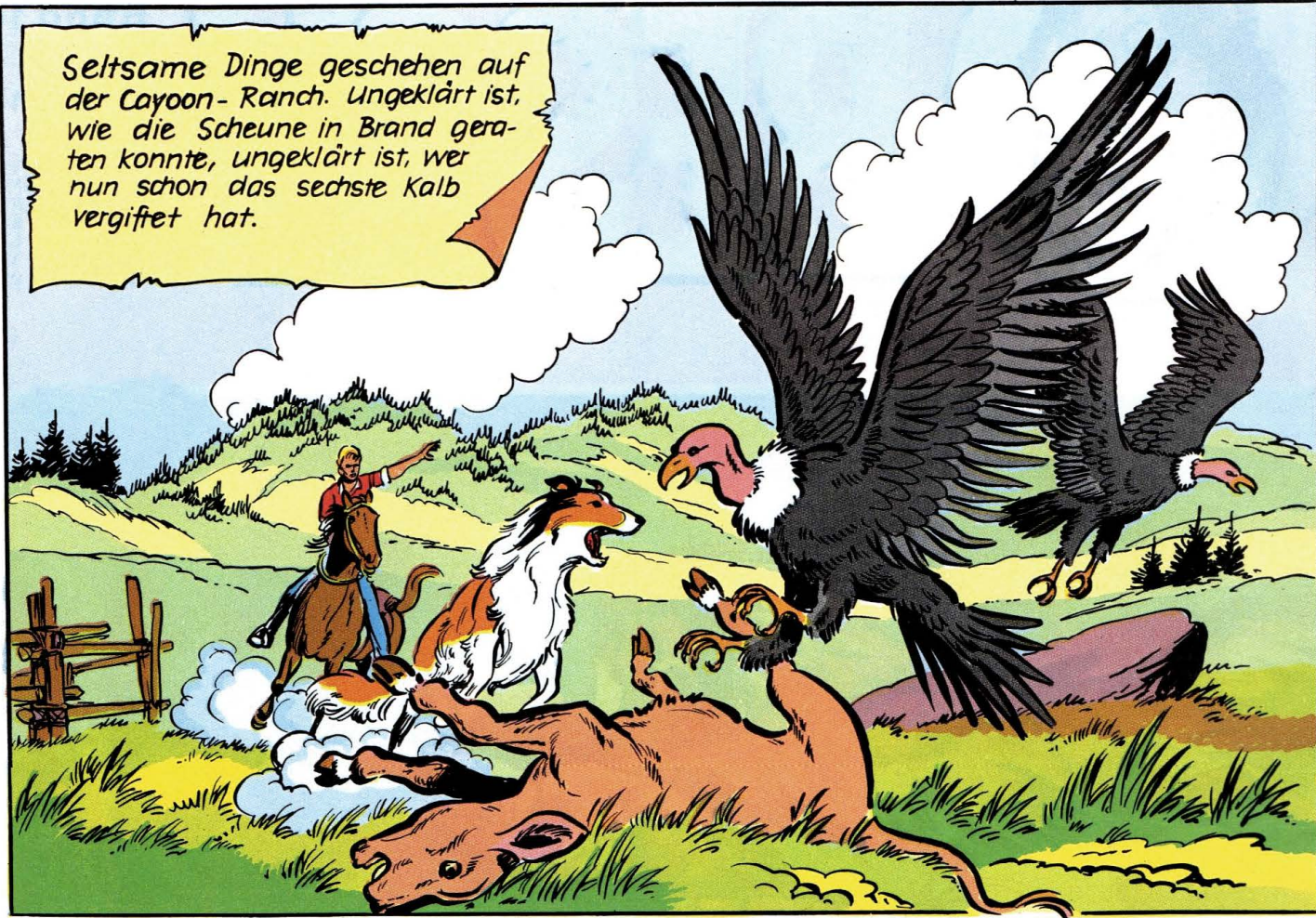
## Bessy ist die letzte Hoffnung!

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



# Bessy ist die letzte Hoffnung!

Seltsame Dinge geschehen auf der Cayoon-Ranch. Ungeklärt ist, wie die Scheune in Brand geraten konnte, ungeklärt ist, wer nun schon das sechste Kalb vergiftet hat.



Ein Farbzeichen im Ohr! Was soll das bedeuten?



Ratlosigkeit herrscht, als Andy seinen Eltern von dem neuen Giftanschlag erzählt.



Marc, weißt du einen Ausweg?



Vorerst können wir nur eins tun: die Wachen verstärken.

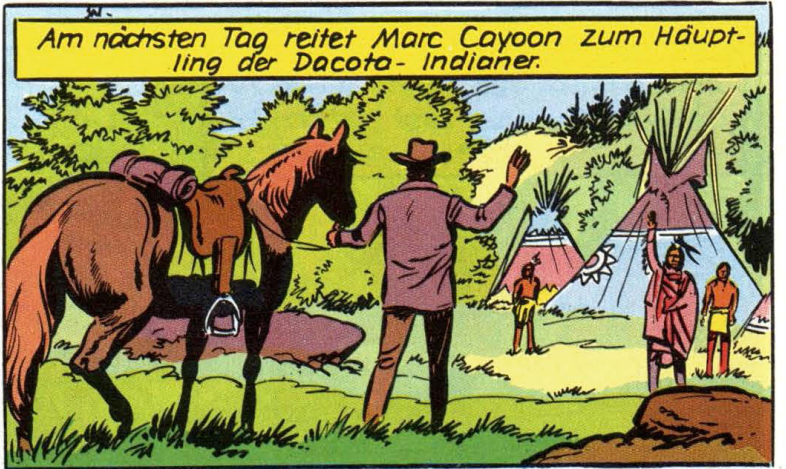


Das Zeichen sah indianisch aus!

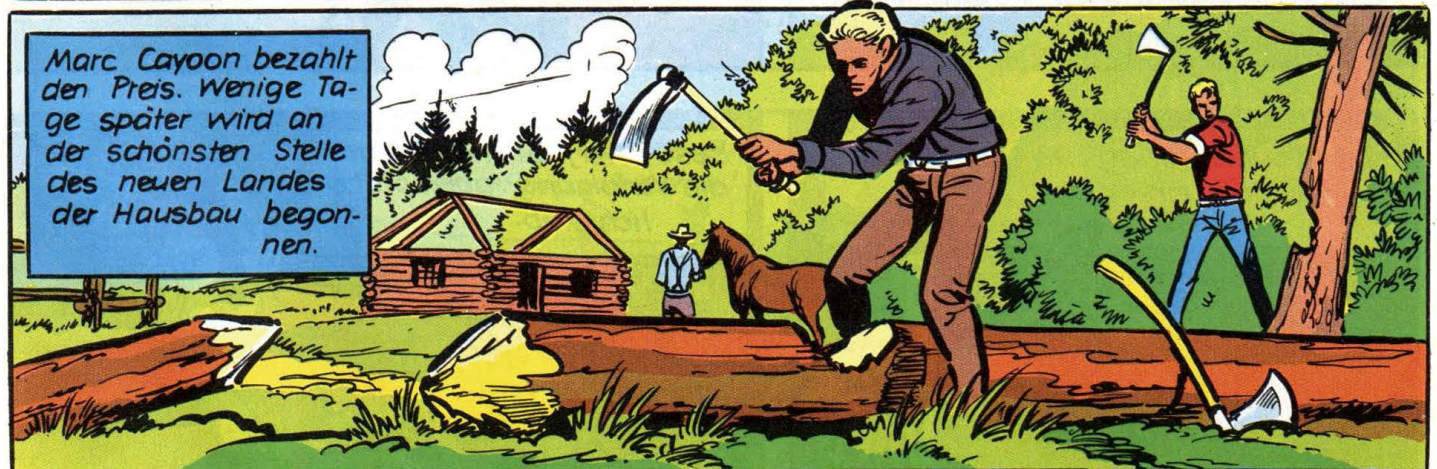
Dakotas? Ich werde zu ihnen reiten.





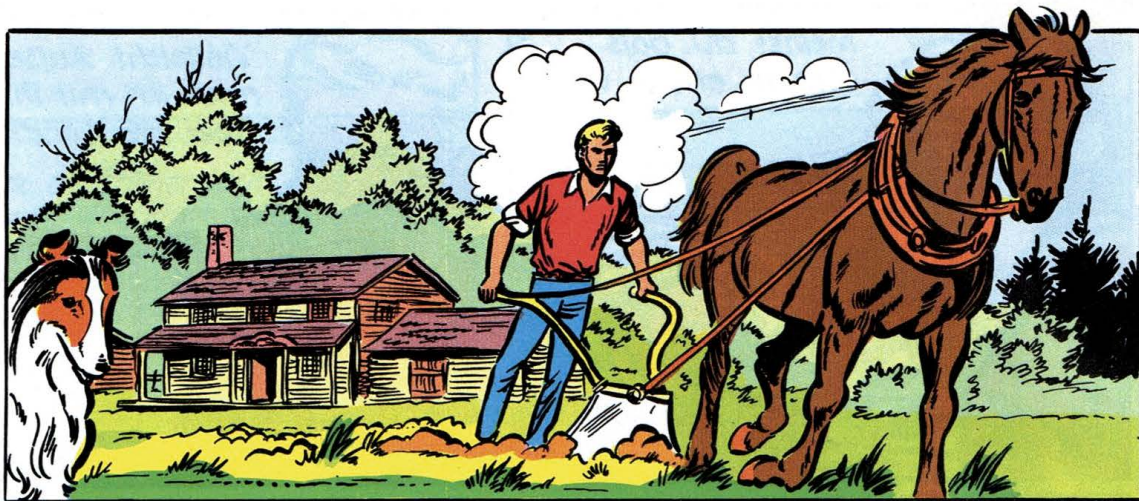


Chinak weiß keine Erklärung für das indische Zeichen und die vergifteten Kälber. Sie sprechen über den Landkauf.

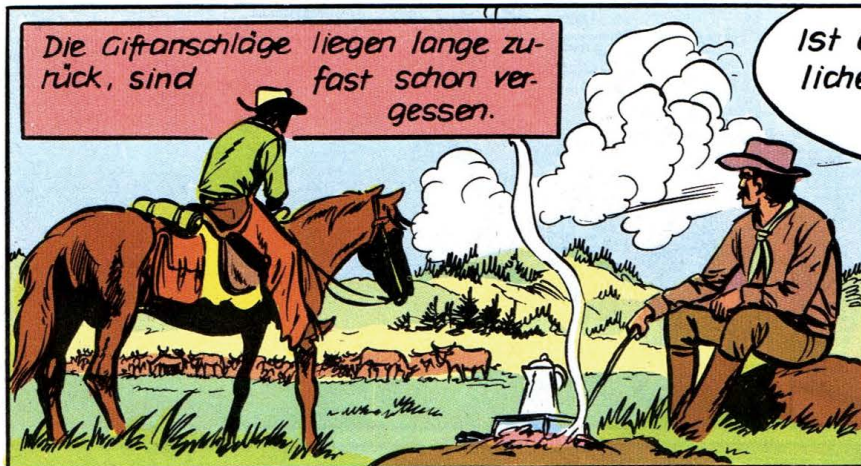




Ruhig vergehen die Wochen. Dann ist das Ranchhaus fertig. Andy pflügt den guten, fetten Boden.

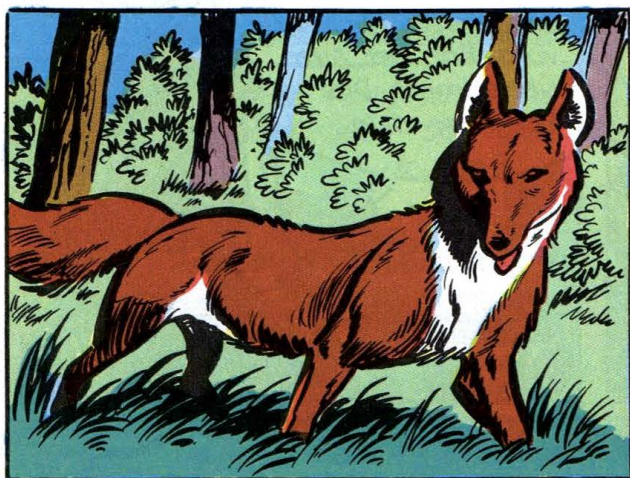
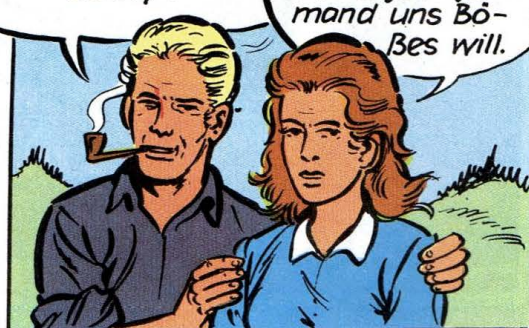


Die Giftanschlüge liegen lange zurück, sind fast schon vergessen.



Ist das nicht ein herrlicher Flecken Erde, Jenny?

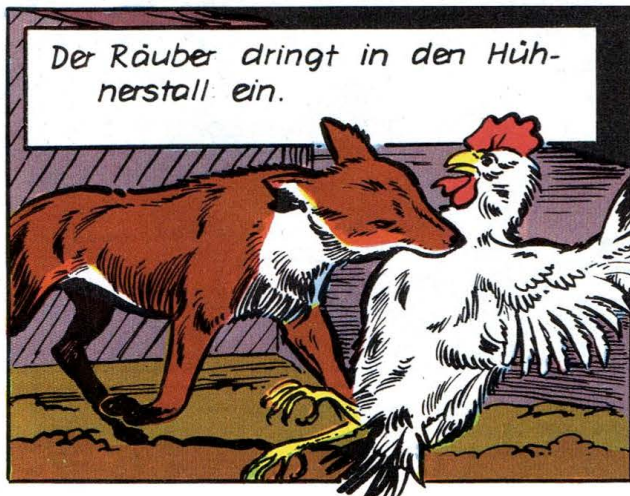
Sicher, Marc. Aber manchmal denke ich doch, daß irgend jemand uns Böses will.



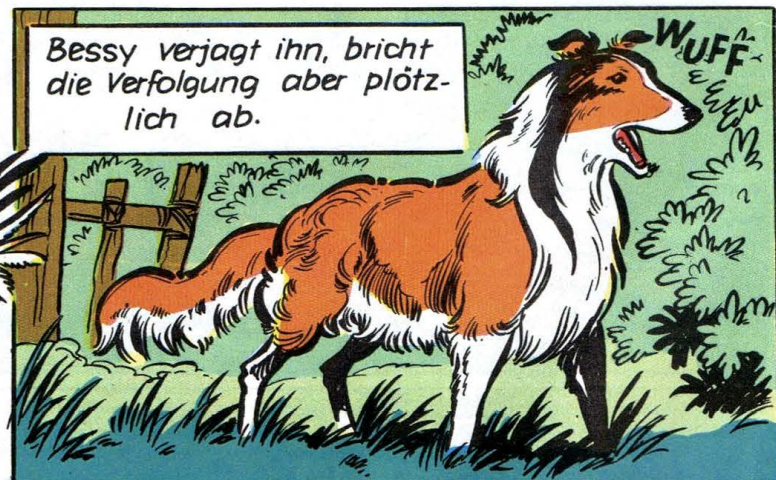
Ein Fuchs streunt auf Suche nach Beute um den Hof. Bessy hält Wache.



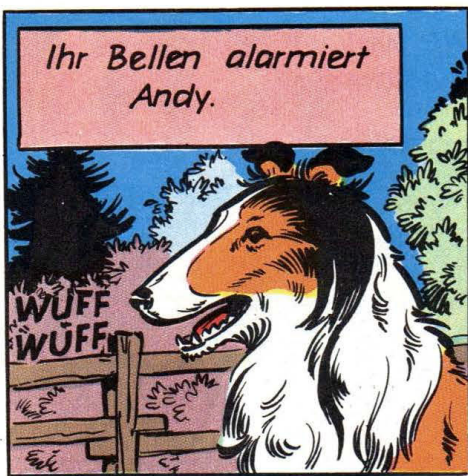
Der Räuber dringt in den Hühnerstall ein.



Bessy verjagt ihn, bricht die Verfolgung aber plötzlich ab.







Ihr Bellen alarmiert  
Andy.



Bessy, was  
ist?



TJAK

Vater! Ein Dako-  
ta- Tomahawk!



Die Schlangenhaut!  
Sie erklären uns den  
Krieg!



Was ist ge-  
schehen, Marc?

Die Dakotas! Sie  
haben uns den  
Krieg erklärt!



Das kann nicht  
von Chinak kom-  
men! Ich reite zu  
ihm!



Am nächsten Mor-  
gen trifft Andy  
nicht weit vom  
Dorf einige India-  
ner.

Frieden! Ich möchte euren  
Häuptling sprechen!



Chinak ist nicht da. Ko-  
wai führt jetzt sein Volk.  
Was möchte das Bleich-  
gesicht?





Heute nacht haben die Dakotas den Frieden zwischen Weiß und Rot beendet.



Warum? WIR wollten ihn nie brechen!



Euer Hiersein hat ihn gebrochen! FANGT IHN!



Bessy stürzt sich auf die Indianer.



Doch die Übermacht ist zu groß.



Kowai, du handelst gemein und ungerecht und unwürdig!

Du redest zu viel! Ersteige jenen Baum! Bring mir von ganz oben einen Zweig!



Schaffst du es, wirst du erst morgen sterben!



Kowai, das Bleichgesicht wird den morgen Tag nicht erleben!



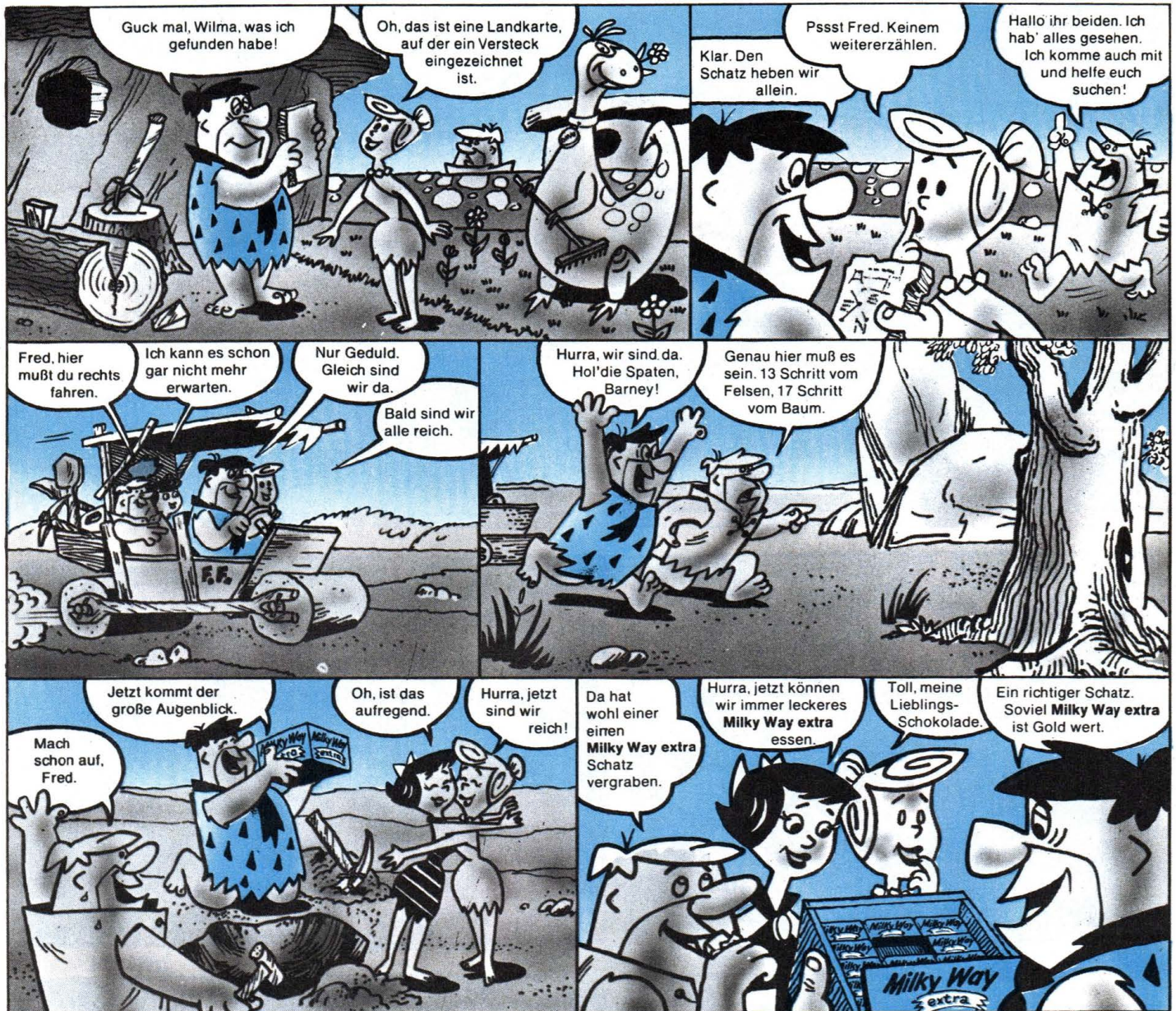
Ich muß Zeit gewinnen! Vielleicht kann ich fliehen!





# FAMILIE FEUERSTEIN

## Die Schatzsuche



**Noch mehr Schokolade!**  
extra dick!  
extra locker  
extra lecker



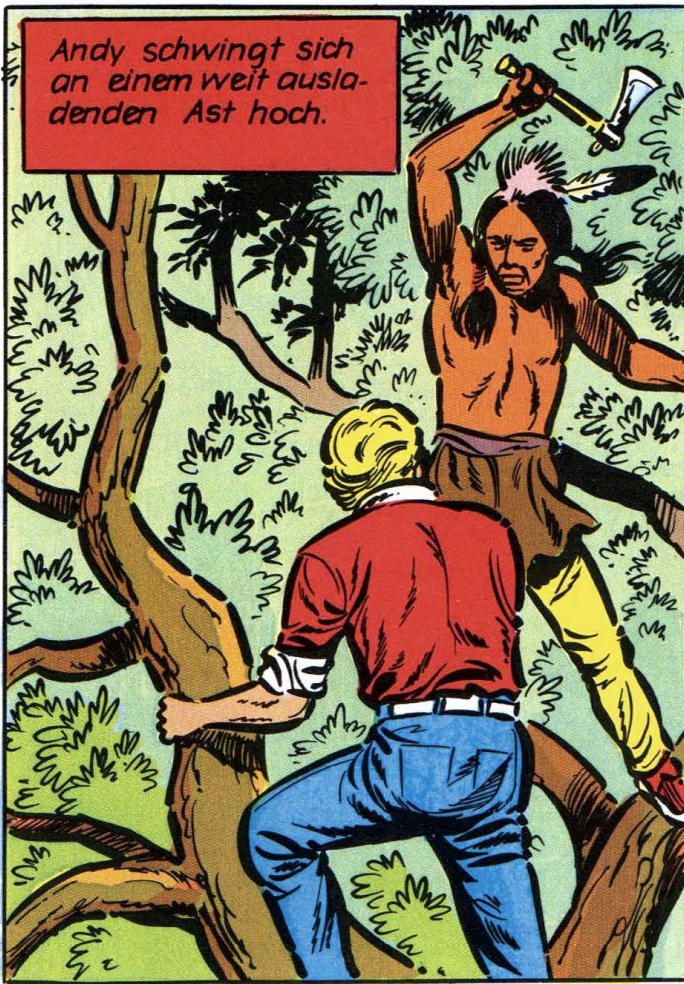
**20 Pf**  
empf. Preis

MILKY WAY ist Favorit, schadet nicht dem Appetit!

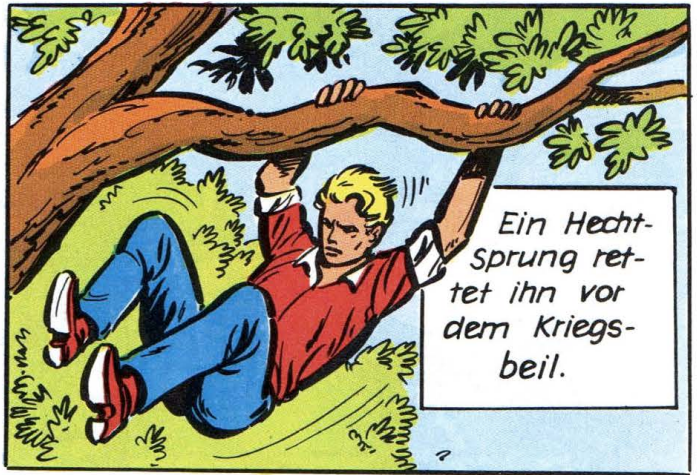
MARS SCHOKOLADENVERTRIEB, DÜSSELDORF



Andy schwingt sich an einem weit ausladenden Ast hoch.



Ein Hechtsprung rettet ihn vor dem Kriegsbeil.



Der Indianer setzt nach. Andy hangelt weit nach außen. Der Dakota hat Mühe, sein Gleichgewicht zu bewahren.



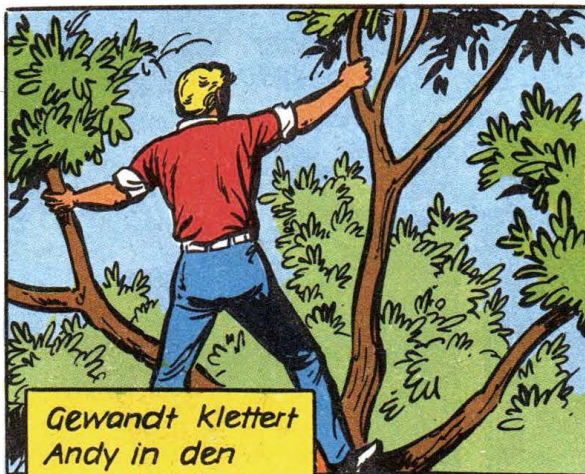




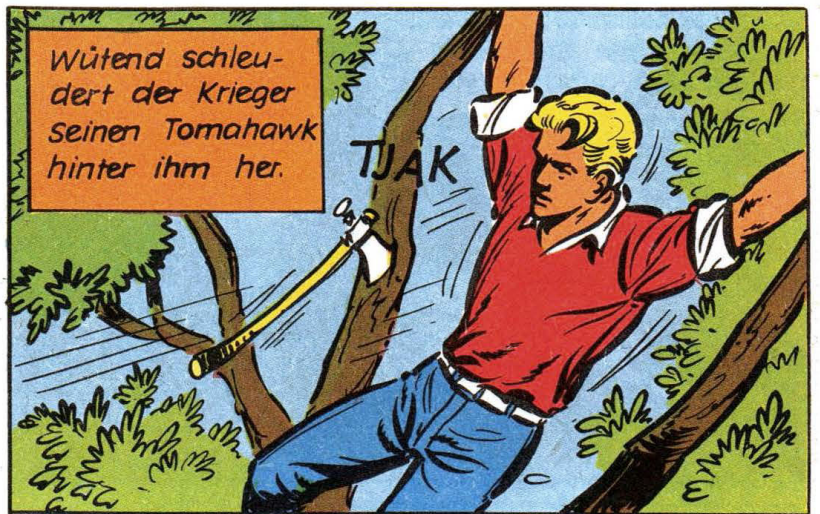
Weit biegt der Ast durch. Andy läßt los, fällt, fängt sich.



Das Bleichgesicht ist schlau wie ein Fuchs!



Gewandt klettert Andy in den Wipfel.



Wütend schleudert der Krieger seinen Tomahawk hinter ihm her.

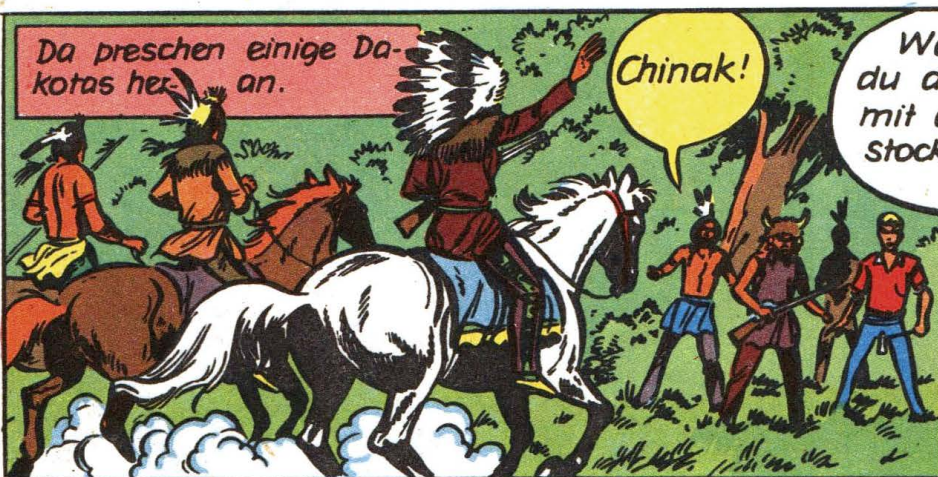


Bei Manitu! Er darf den Zweig nicht bekommen!



So, jetzt mache ich die Musik!









Der Medizinsmann reitet mit einigen Abtrünnigen davon.



Verschiedene 55 DEUTSCHLAND BRIEFMARKEN GRATIS Marken PAUL 8228 FREILASSUNG

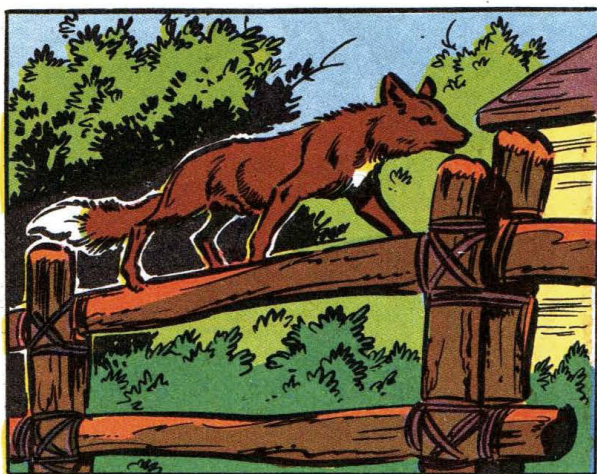
**GUTSCHEIN Nr. 218**

Bei Angabe dieser Gutscheinnummer erhält jeder Einsender 55 verschiedene Deutschland-Briefmarken. Darunter die 4 abgebildeten Marken und 5 komplette Sätze kostenlos. Soja eine Auswahl schöner Briefmarken unverbundlich zur Ansicht. Schreibe sofort an:

**PRO PERSON NUR EINMAL**

Versand in Österreich durch Marken Paul Vöcklabruck O. Ö.





Wieder einmal versucht der Fuchs in den Hof einzudringen. Bessy stellt ihn,...



...verfolgt ihn. Reineke streift einen Stapel Eimer, sie kippen und:



Der Fuchs ist entkommen.

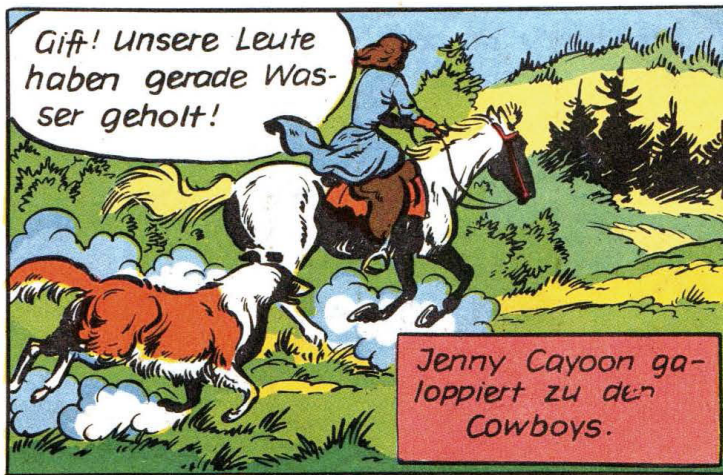
Mach dir nichts draus, Bessy, du wirst ihn schon noch schnappen!



O Gott! Was ist das?!



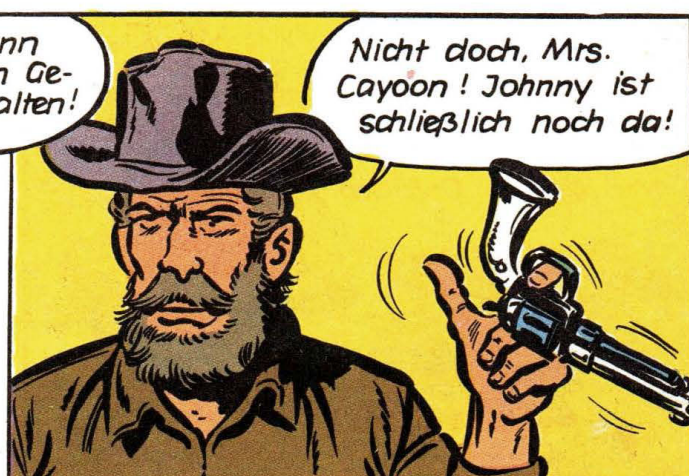
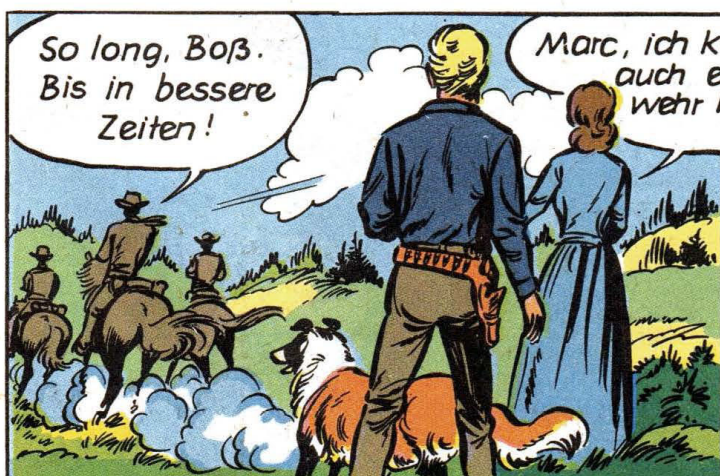
Ein milchig-grauer Film schwimmt auf dem Wasser.



Gift! Unsere Leute haben gerade Wasser geholt!

Jenny Cayoon galoppiert zu den Cowboys.

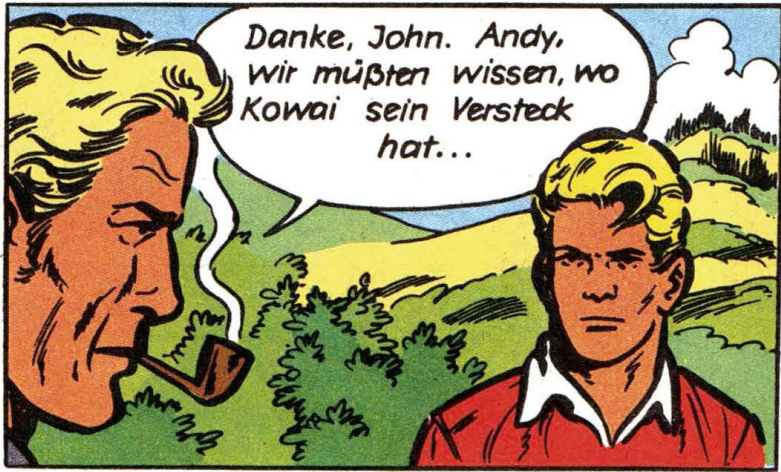
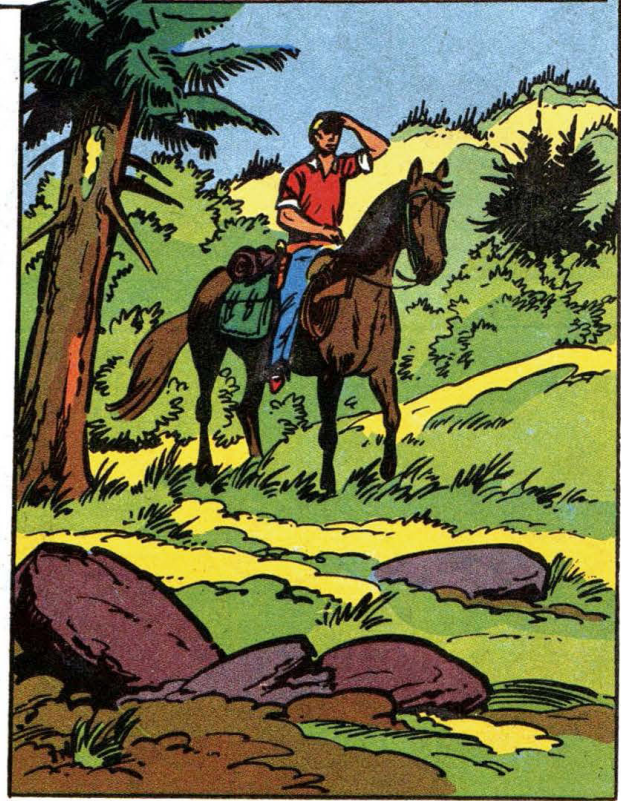








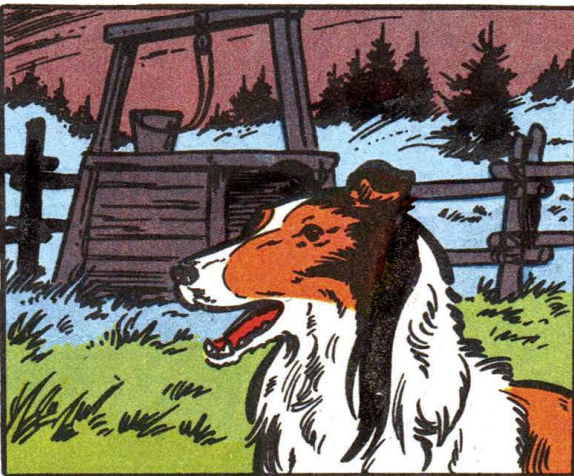
Erfolglos durchstreift Andy am nächsten Tag die Umgebung der Ranch. Keine Spur ist zu entdecken.







Der abtrünnige Dakota füllt Schießpulver in die Tonkrüge, deckt eine Schicht Leder darüber, legt glimmende Holzkohle darauf.



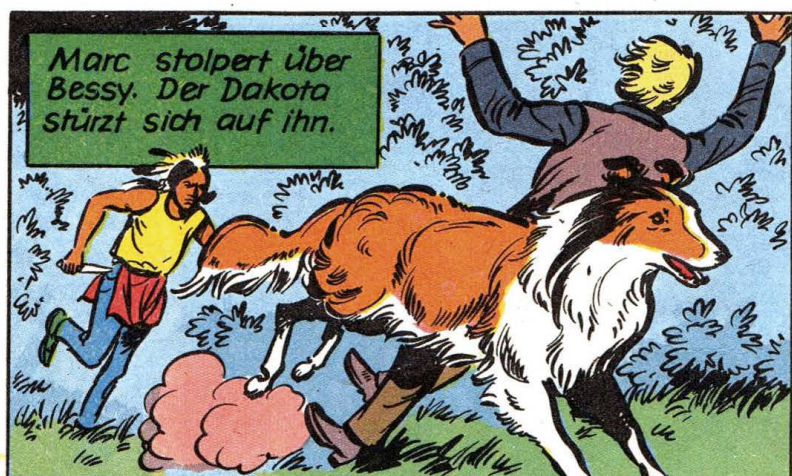
Bessy hält beim Brunnen Wache. Da trägt der Wind ihr den Geruch des Dakota zu!







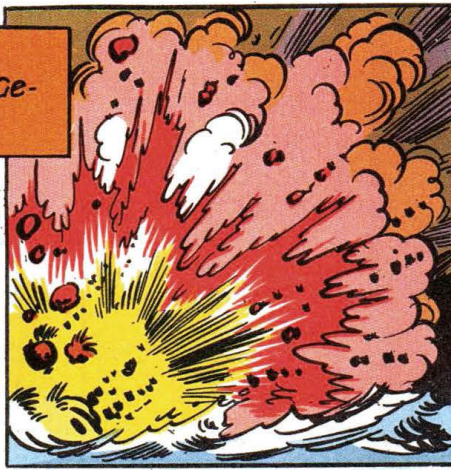
Blitzschnell klemmt der Indianer Bessys Kopf fest. Das Messer blitzt.



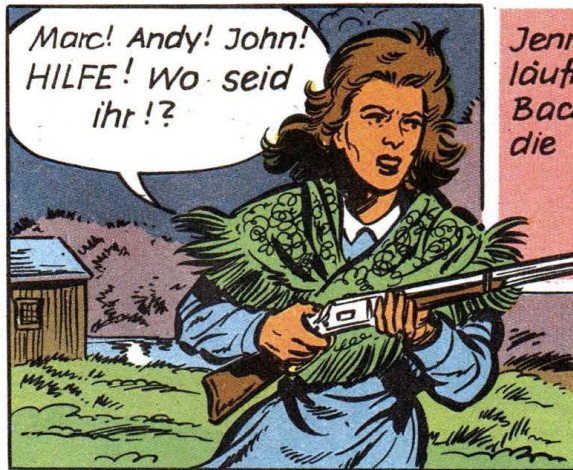




Sekunden später  
fliegt das erste Ge-  
fäß in die Luft!

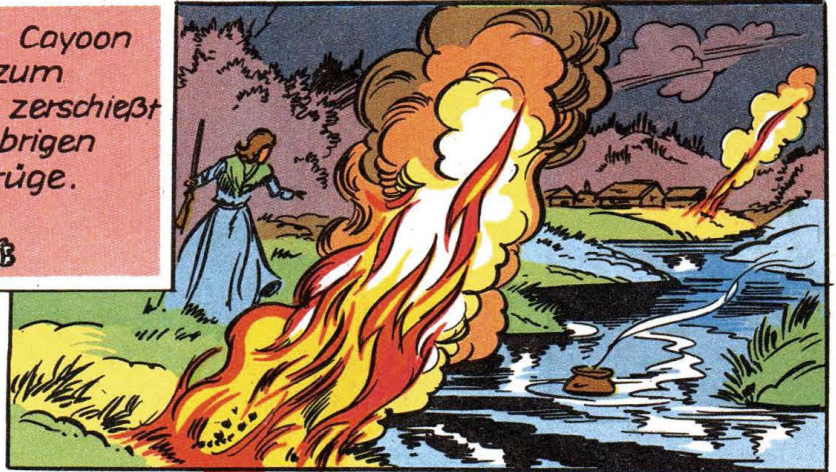


Eine Explosion! Da!  
Es brennt! Ich muß  
raus!



Marc! Andy! John!  
HILFE! Wo seid  
ihr!?

Jenny Cayoon  
läuft zum  
Bach, zerschießt  
die übrigen  
Krüge.



Die Scheune steht in  
hellen Flammen.



Allein kann ich das  
Feuer nicht löschen!  
O Gott!



Warum nur  
wollen sie uns  
vertreiben...



Halt! Jetzt weiß ich  
eine Möglichkeit! Ist ge-  
fährlich. Aber ich muß  
es versuchen!

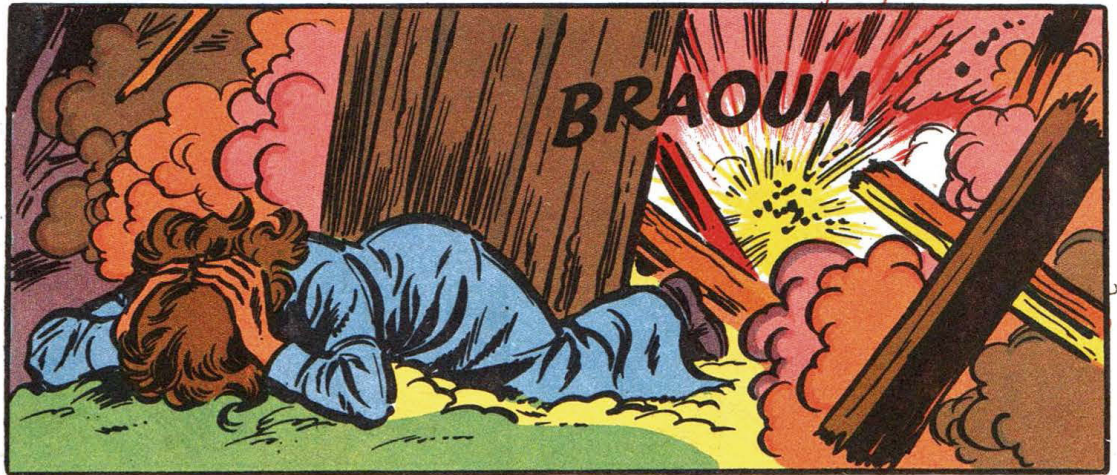




Andys Mutter  
holt ein Pulver-  
faß und kul-  
lert es so nahe  
wie möglich  
an den Brand-  
herd.



Sie läuft ins  
Freie, wird plötz-  
lich von der  
Druckwelle zu  
Boden ge-  
schleudert.



Der Luftdruck  
hat die Flam-  
men zerrissen!  
Nur mehr  
Trümmer sind  
von der  
Scheune üb-  
rig.



Jenny! Du bist  
sehr tapfer!



Stellenweise zün-  
geln noch Flammen  
hoch. Schnell sind  
sie gelöscht.



Ohne dich wäre  
wahrscheinlich  
alles verloren!





Es waren fünf oder sechs Krüge. Einer ist explodiert. Die anderen hab' ich versenkt.



Ein teuflischer Plan! Wir müssen Kowai finden!



Vater! Schüsse! Von der Weide!

Wenige Minuten vorher war noch alles ruhig gewesen.



Was ist denn mit diesen Viechern los?!



Seid ihr toll? Ihr macht ja die Herde verrückt!



He, die haben Schaum vor dem Maul!

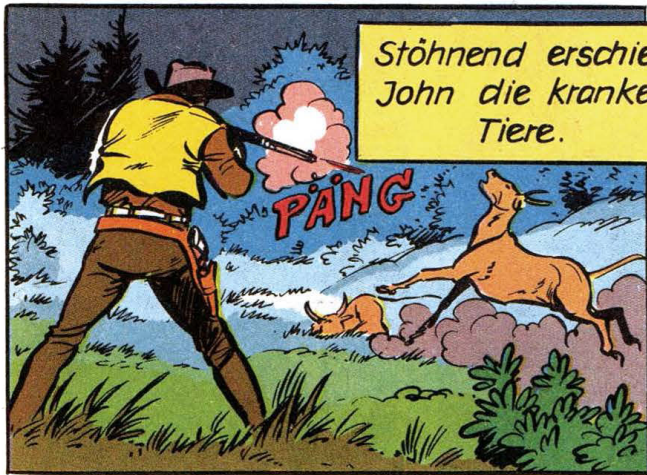
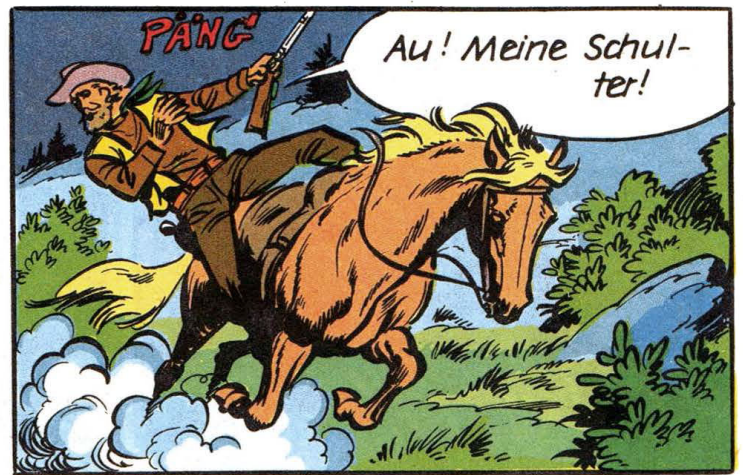


Die sind krank! Muß sie erschießen, ...



... bevor sie vielleicht die übrigen Tiere anstecken!





Stöhnend erschießt  
John die kranken  
Tiere.



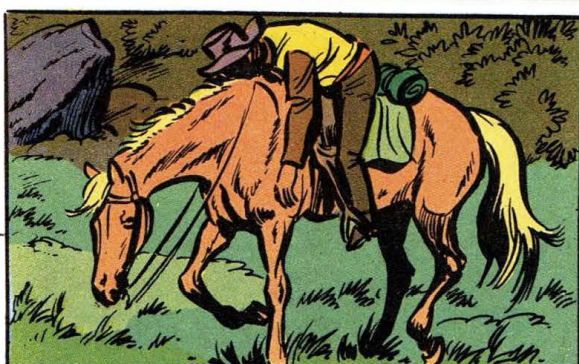
Ächzend zieht  
der alte Cowboy  
sich auf sein  
Pferd. Der Indianer  
macht den  
Vorderlader fertig.



Da explodiert der  
alte Schießprügel!  
Der Zufall hat einen  
Mord verhindert.



Wenig später trottet das Pferd mit  
dem Bewußtlosen auf den Ranchhof.



Am nächsten Tag:

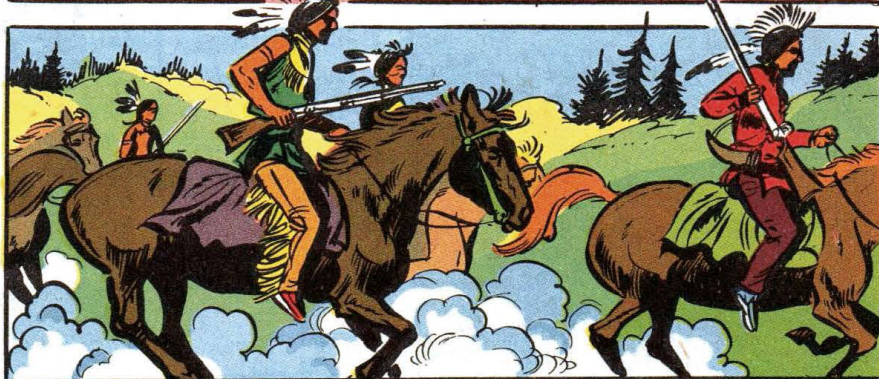




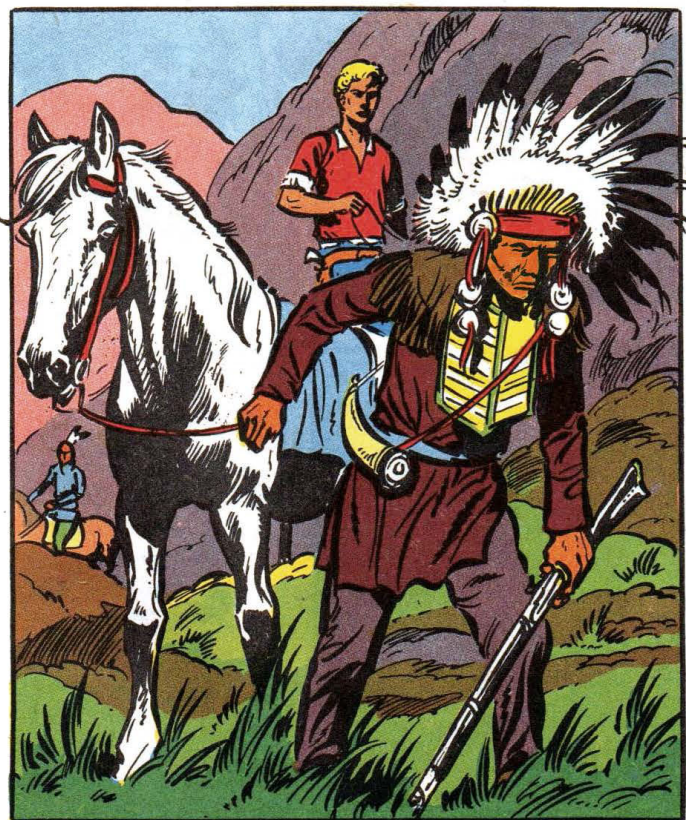
Freundschaftlich wird Andy empfangen. Er erzählt von Kowais Anschlägen.



Chinak sammelt seine besten Krieger um sich. Dann brechen sie auf.



Die Hälfte des Trupps bleibt bei der Herde als Wache zurück. Andy, Chinak und der Rest seiner Leute suchen nach Spuren.



Forschend durchstreift Bessy die Gegend.





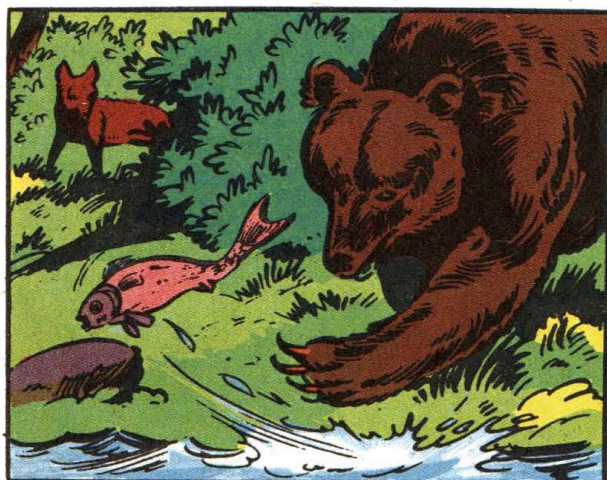
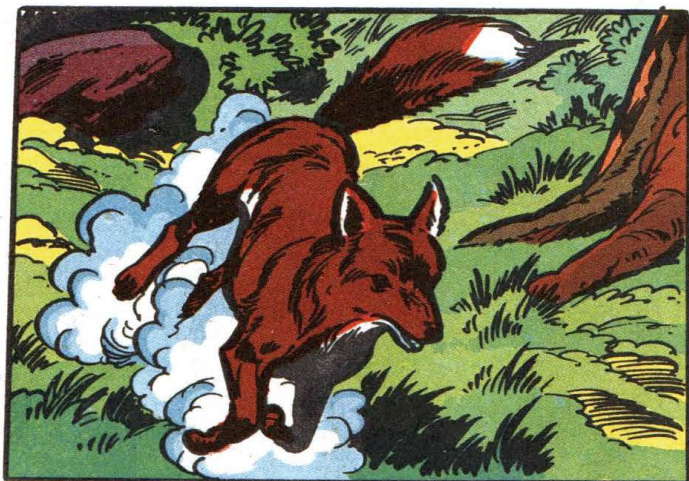
Tief im Wald.  
Die Gefährtin  
von Bessys  
Widersacher  
hat Junge  
zur Welt ge-  
bracht.



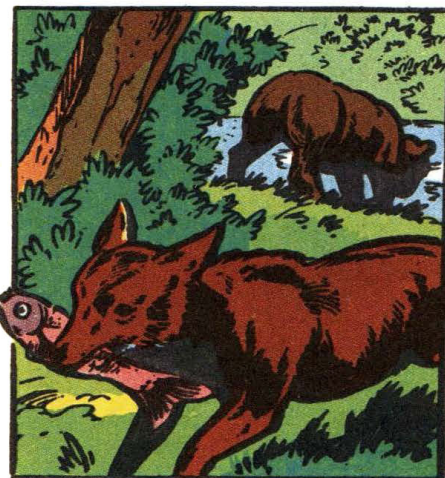
Der Fuchs jagt in der Nähe  
seines Baus.



Da! Ein  
Luchs! Ein  
gefährlicher  
Feind! Der  
Fuchs lockt  
ihn von sei-  
ner Höhle  
fort.

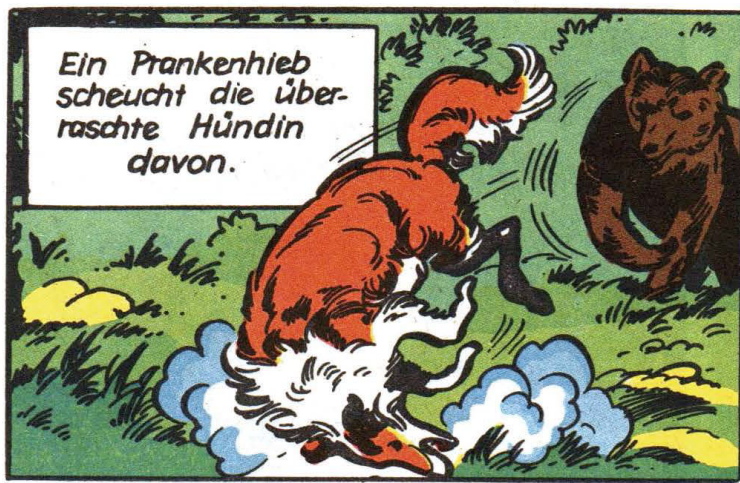


Er kommt  
an einen  
Bach, ent-  
deckt einen  
fischenden  
Bären. Bessy  
ist ganz in  
der Nähe.

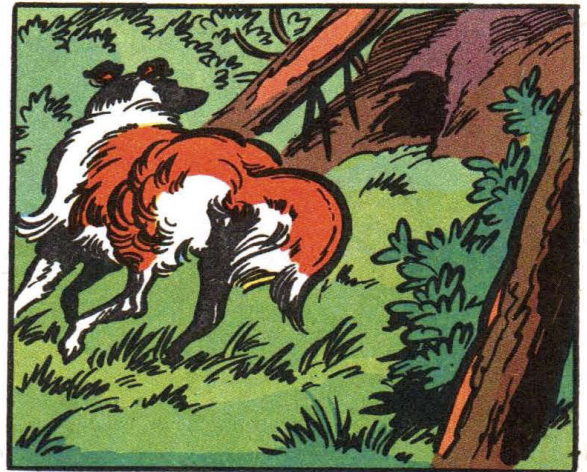


Reineke  
schnappt dem  
Bären die Beute  
weg. Da greift  
Bessy an! Er  
hält sie für die  
Diebin!

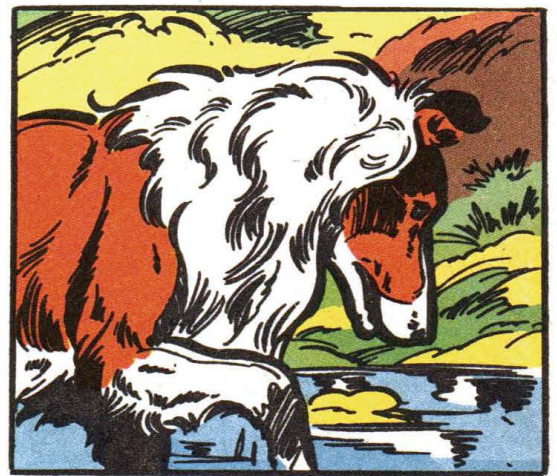




Plötzlich ent-  
deckt sie die  
Fährte des  
Fuchses. Ihr  
Jagdfieber  
führt sie zu  
seiner Höhle.



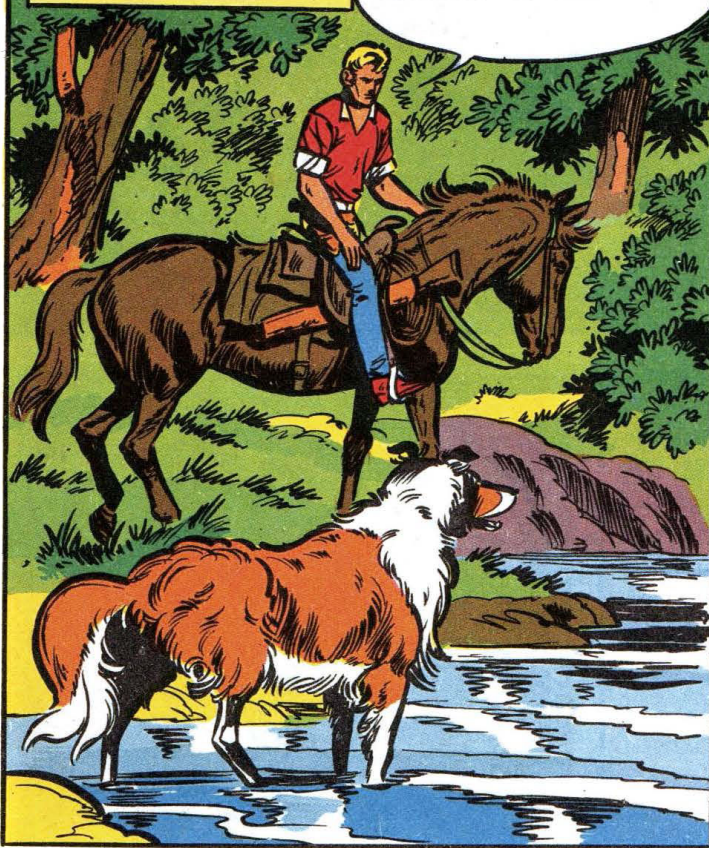
Der Bau jedoch  
ist leer! Bessy  
läuft zum Bach  
zurück. Sie wird  
mißtrauisch.  
Der Wasser-  
spiegel ist stark  
gesunken!





Bessy führt ihren Herrn zum Bach.

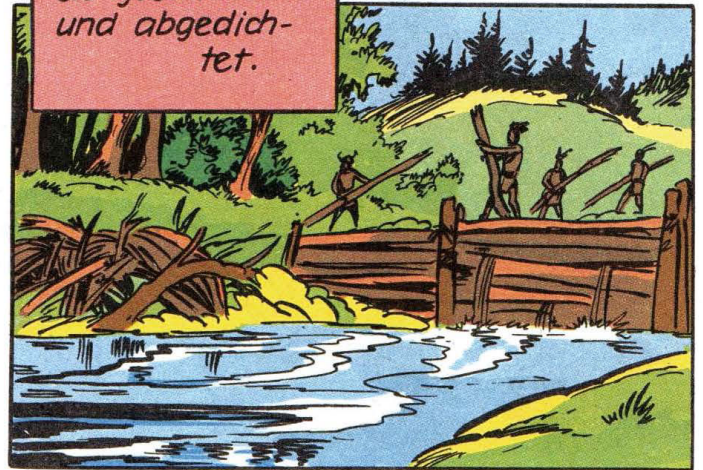
Damned! Das ist ja nur mehr ein kleines Rinnsal!



Kowai und seine Helfer!



Einen alten, verfallenen Biberdamm haben sie geschlossen und abgedichtet.



Dahinter hat sich schon ein kleiner See gebildet.



Hier wird das Wasser über die Ufer treten und das Land der Bleichgesichter überschwemmen!



Kowais gemeiner Plan geht auf.



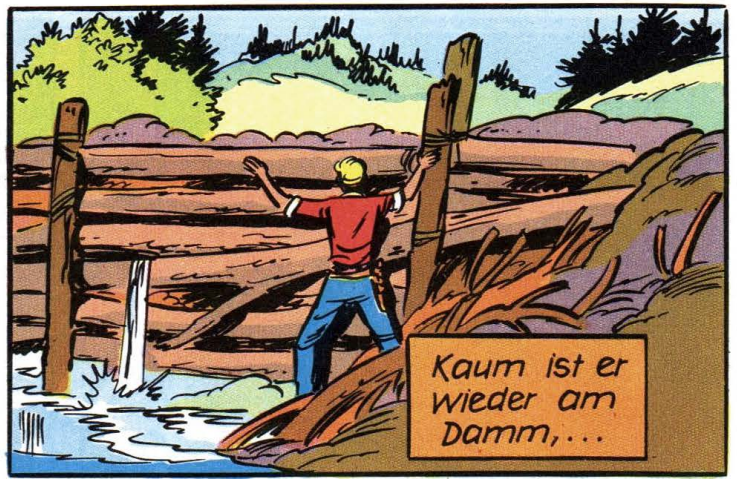
Dieser Schurke! Ich muß den Damm sprengen!



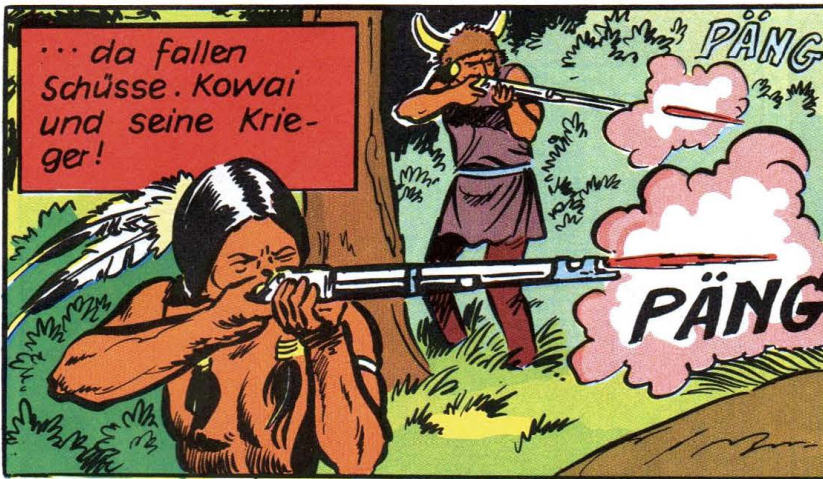




Andy reitet zurück zur Ranch und holt einige Stangen Dynamit.



Kaum ist er wieder am Damm,...



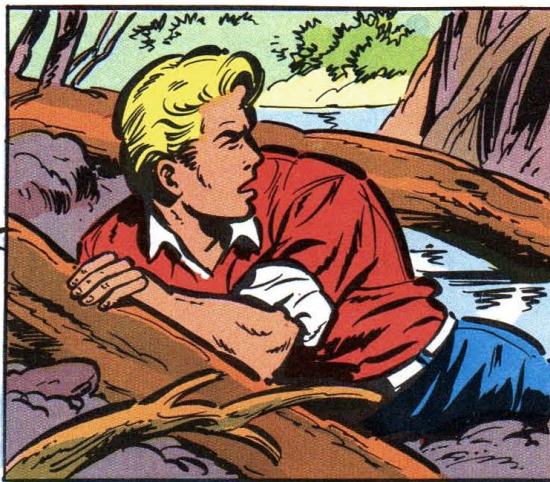
... da fallen Schüsse. Kowai und seine Krieger!



AAA!



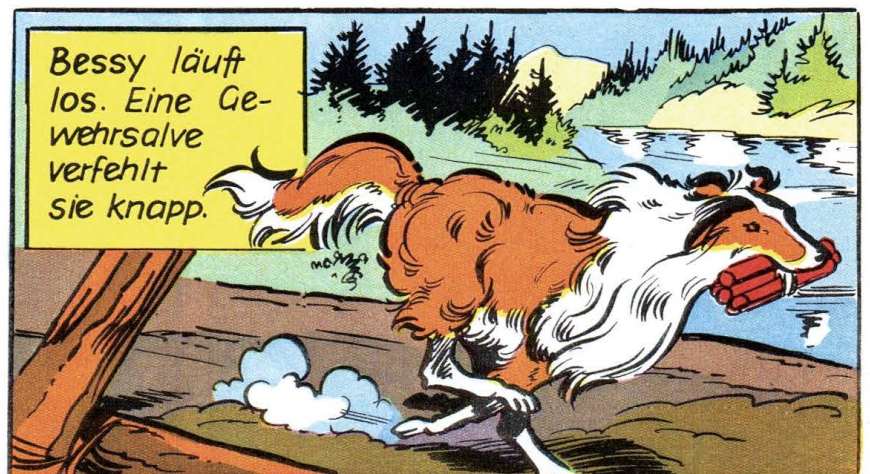
Verwundet kriecht Andy ans schützende Ufer.



Bessy, jetzt mußt du helfen! Nimm die Stangen...



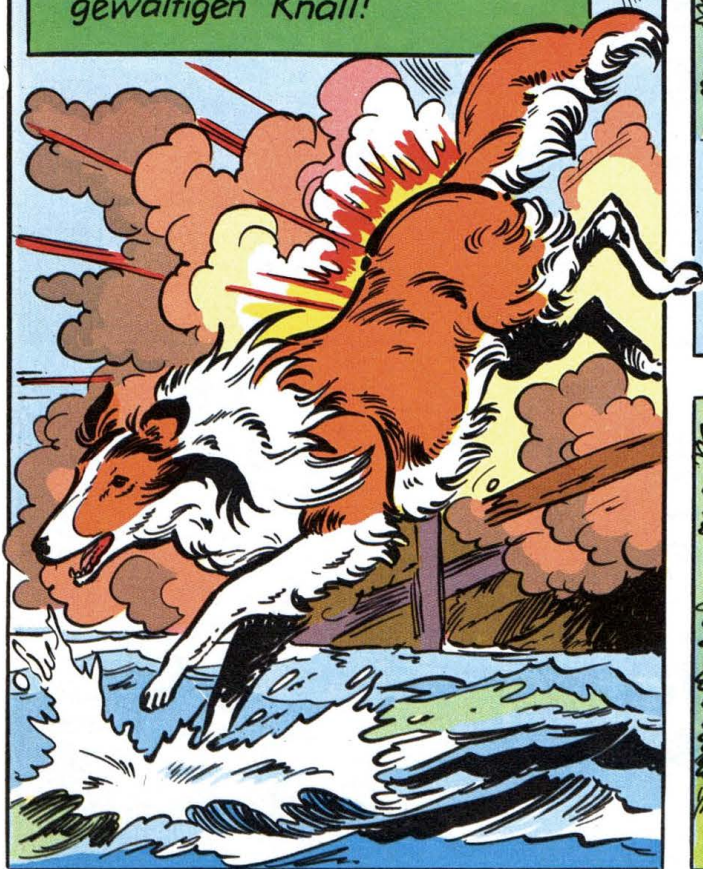
... und leg' sie in die Mitte des Dammes! Die Lunte ist lang genug...



Bessy läuft los. Eine Gewehrsalve verfehlt sie knapp.



Andy zündet die Lunte an.  
Wenig später gibt es einen  
gewaltigen Knall!



Blind vor Wut nehmen die Abtrünnigen Andy gefangen.



Nehmt den weißen Kojoten mit zu unserem Versteck!

Die Explosion hat Marc Cayoon und die Indianer herangerufen.



Bessy!  
Wo ist dein Herr?

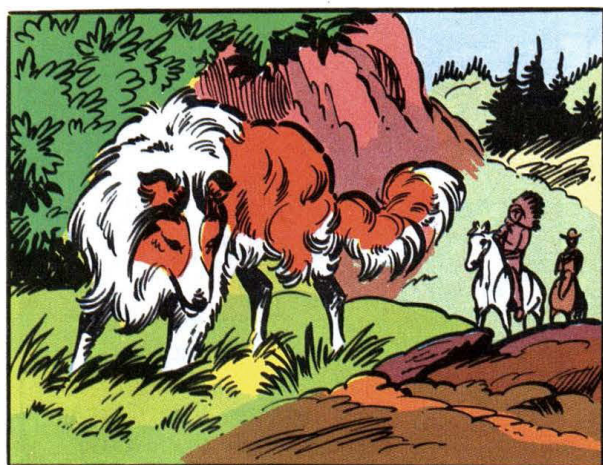
Die Spuren!  
Kowai hat ihn mitgenommen



Endlich haben wir seine Fährte! Bessy wird uns zu ihm führen!



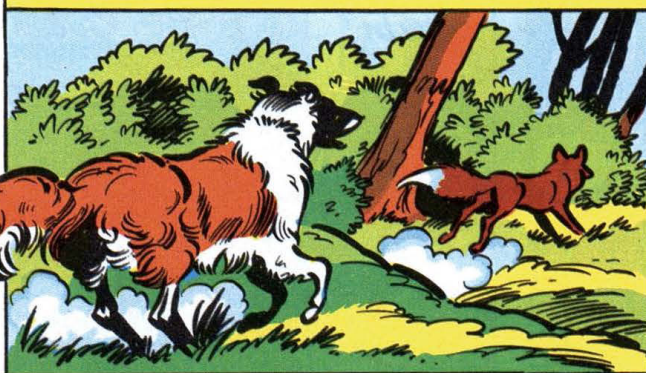




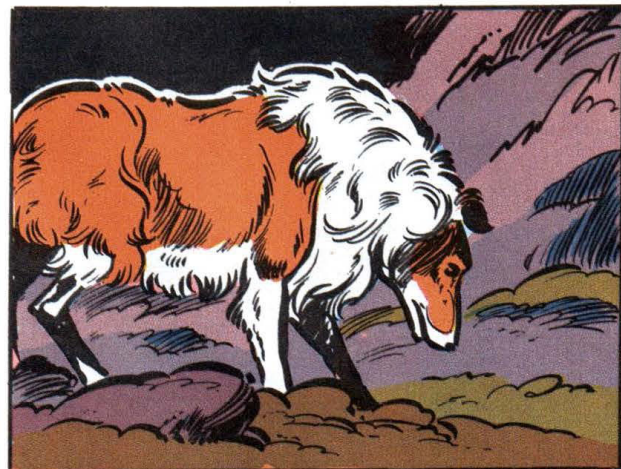
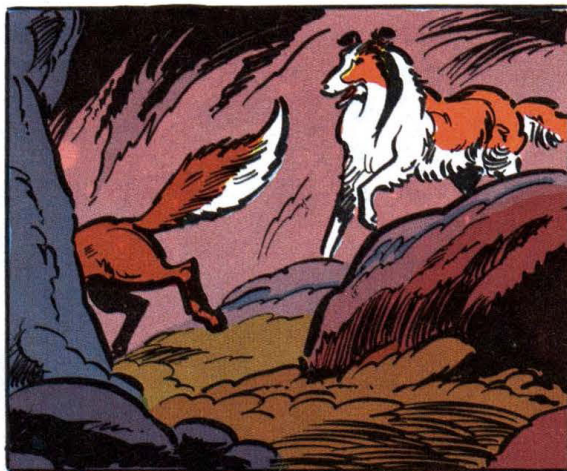
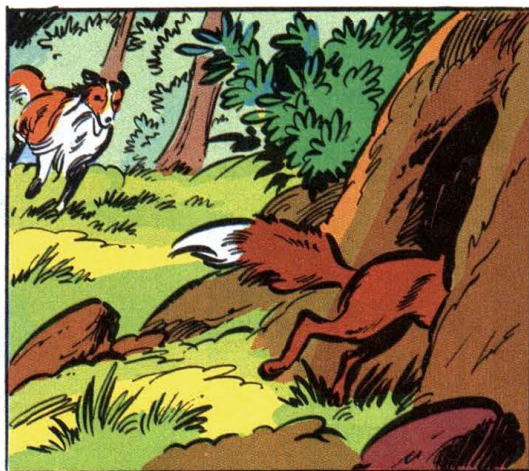
Bessy läuft schneller und schneller. Das Ziel muß schon nahe sein! Plötzlich verharrt sie.



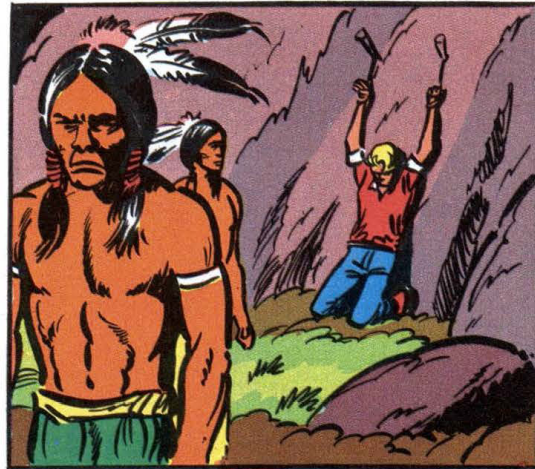
Der Fuchs lenkt die Hündin ab. Sie hetzt hinter ihm her.



Das Raubtier verschwindet in einem Felsstollen. Schon wieder ist es entwischt!



Da! Aufgeregt schnuppert Bessy! Sie beginnt zu winseln! Der Geruch ihres Herrn!











Bessy läuft zu Marc und Chinak zurück. Sie zeigt ihnen den Eingang zum Stollen.

Ich klettere hoch!  
Gehe hinein, wenn  
die Eule ruft!



Die beiden Dakotas sehen in Marc einen Feind, zielen. Doch Andys Vater ist schneller. Er hastet in den Stollen.

PÄNG



Kowai, gib  
auf!



Ich bin in der Falle!  
...Halt! Das  
Gelbhaar



... hoffentlich  
ist es noch nicht  
zu spät!



Wirf deine Waffe  
weg, Bleichgesicht,  
und komm  
her. Oder dein  
Sohn  
stirbt!



Mir bleibt keine  
andere Wahl.  
Was willst du  
von mir?



Verschwinde aus den  
Jagdgründen meines Vol-  
kes! Dann bekommst du  
deinen Sohn zurück!

Chinak hat inzwischen den Rand des Felskessels erreicht.

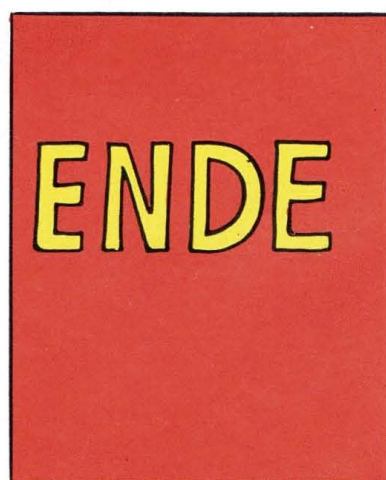
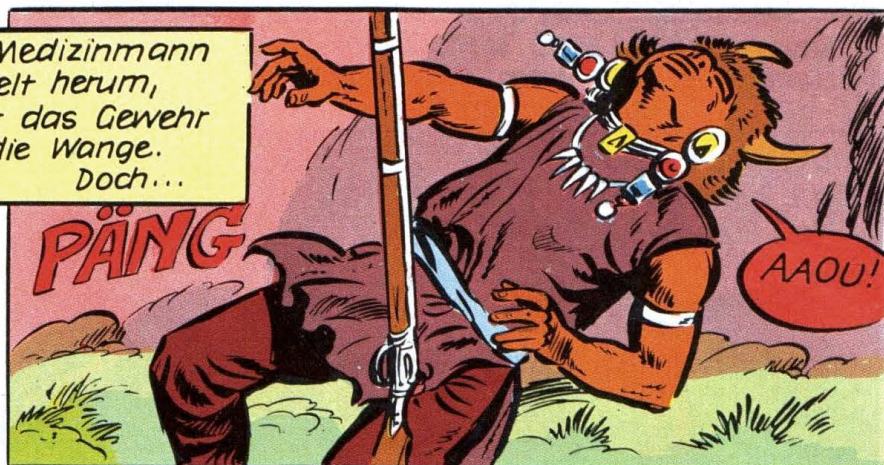






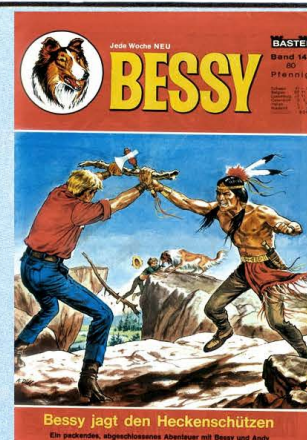
Der Medizinmann  
wirbelt herum,  
reißt das Gewehr  
an die Wange.  
Doch...

**PÄNG**



**„Bessy jagt den Heckenschützen“  
heißt das neue, packende Bessy-  
Abenteuer. Schon in einer Woche  
bekommst Du das nächste Heft  
bei Deinem Zeitschriftenhändler.**

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix,  
dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!





# FIAT DINO SPIDER

Dino, Dino, Dino: Seit ich ihn kennengelernt habe, geht dieser Name mir nicht mehr aus dem Hirn. Freunde, wer sich nach diesem Wägelchen nicht die Finger leckt, der hat auch noch nie in seinem Leben einen Apfel stibitzt!

Die Seele dieses 24 000 Mark-Sportwagens ist die von einem reinrassigen Rennmotor abgeleitete Ferrari-Maschine. Sie gibt überdurchschnittliche Kraft, dem Fahrer ein tolles Fahrgefühl und jagt mit ihrem unwahrscheinlichen Klang allen anderen wahre Schauer die Wirbelsäule entlang. Die Karosserie des kompakten, handlichen Spiders wurde von Pininfarina entworfen. Die runden Kotflügel-schwünge erinnern entfernt an Ferraris Rennsporttypen. Die geduckte Front, das wuchtige Heck und die breiten Magnesiumräder geben dem Wagen eine raffinierte optische Wirkung. Er wurde sehr reichhaltig ausgestattet. Alles ist da, vom Drehzahlmesser bis zur Kontrolllampe für die vorderen und hinteren Leuchten. Wobei die vorderen Leuchten, zwei Doppel-Jodscheinwerfer, eine echte "Erleuchtung" sind. Der Dino wird sicher nicht übersehen und erst recht nicht überhört. Die hohe Leistung, die erstklassigen Fahreigenschaften, die

guten Bremsen, die sportlich rasante Karosserie und der selbst für "kleine Riesen" große Cockpit machen ihn zu einem Gefährt, das in seiner Preisklasse kaum Konkurrenz zu fürchten hat.



Hier die interessantesten technischen Daten: Sechszylinder-Viertakt-V Motor, Hubraum 1987 ccm, Leistung 160 PS bei 7 200 U/min, drei Doppel-Fallstromvergaser mit Beschleunigungspumpe, fünf Gänge, hydraulische Scheibenbremsen an allen vier Rädern mit Bremskraftverstärker und Bremskraftbegrenzer für die Hinterräder, Außenmaße 4110 x 1710 x 1245 mm, Leergewicht 1165 kg, Zuladung 325 kg, 12 Volt-Anlage.

Und einige Messwerte:

Höchstgeschwindigkeit: 210 km/h, Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen: I. 60, II. 105, III. 145, IV. 195 und V. 210 km/h, Beschleunigung von 0–100 km/h: 8,8 sek, 1000 m mit stehendem Start: 29 sek, Durchschnittsverbrauch rund 15 l Superbenzin auf 100 km.

Also, es ist zum Verrücktwerden. Ich muß mir schon wieder die Finger lecken...



Foto: Deutsche Fiat

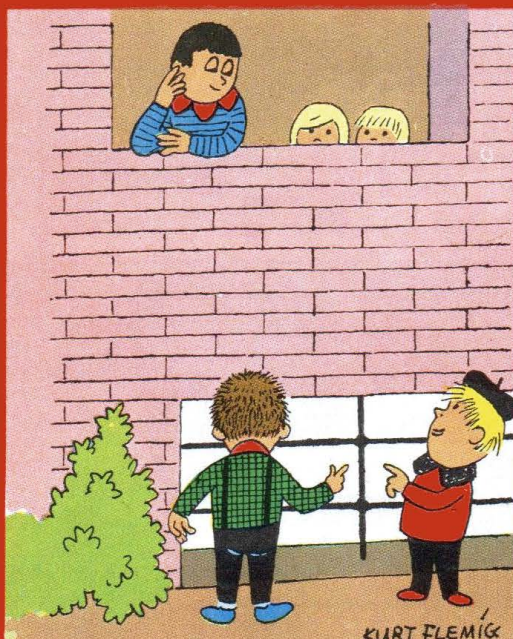




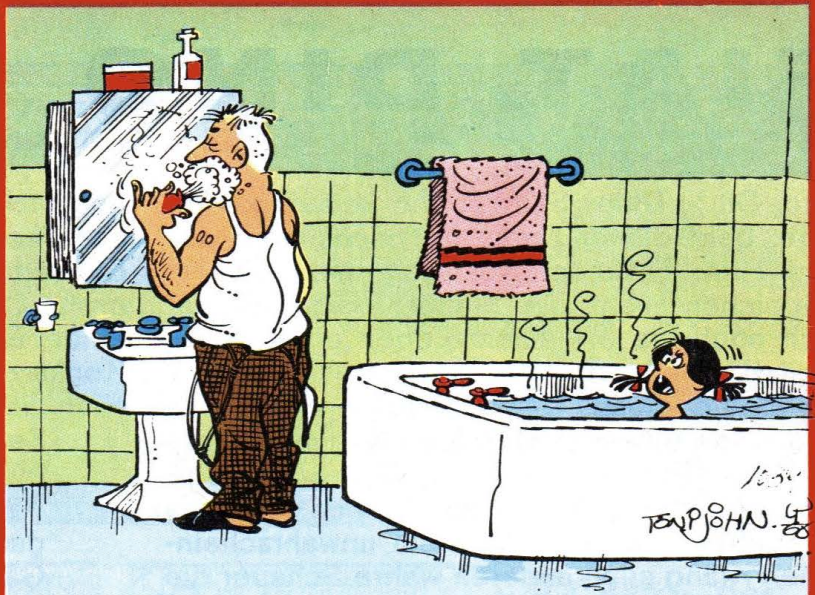
"Häuptling, dein Sohn kann schon schreiben!"



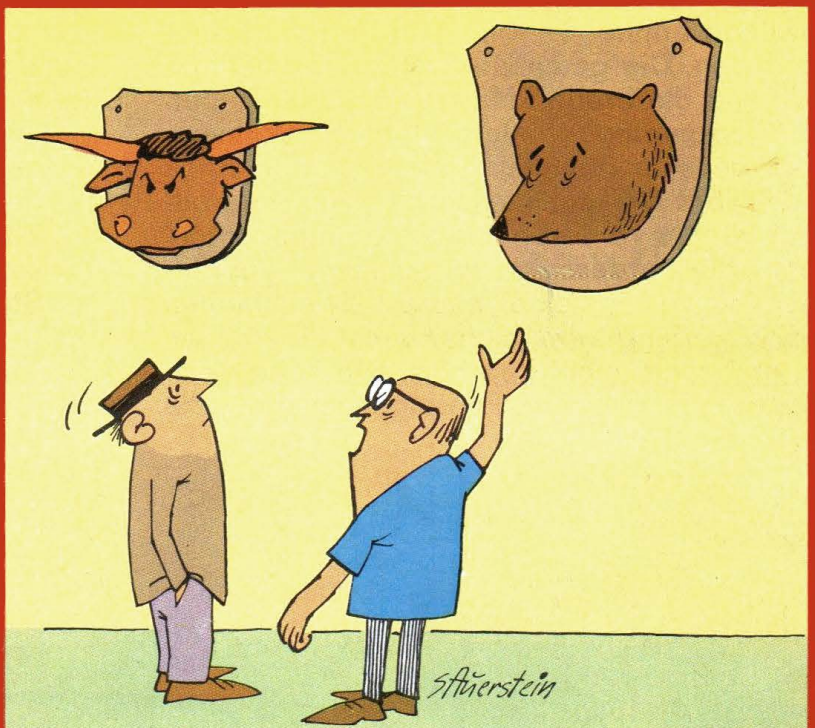
"Nein, ich weiß keinen Rat. Bin schließlich kein Fluglehrer!"



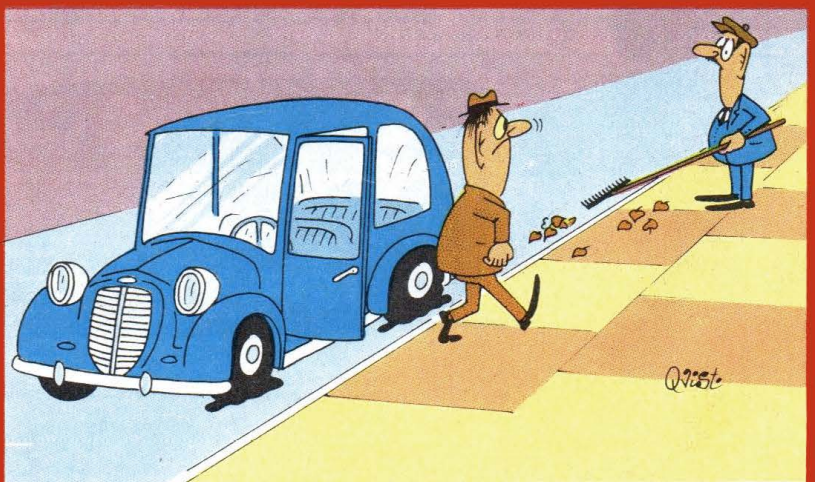
"Spielst du mit uns Eisenbahn?" – "Nein." – "Warum nicht?" – "Weil ich streike!"



"Sei Kavalier, Vati. Bürste mir den Rücken!"



"Mein erster Löwe ... Bis ich merkte, daß ich nicht mehr so gut sehe."



... ohne Worte.